

# Berg-frei



Kritikungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Saar-Pfalz.

9. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, Mai/Juni 1930

Nummer 3

## Erster Mai

Diesen Tag wollen nicht zu zweien  
wir auf stillen Pfaden gehn:  
heute soll die Erde sehn  
frohes Volk in dichten Reihen!

Helle Lieder sollen klingen  
Wald und Berg und Tal entlang  
und des Volkes Maitensang  
soll hinauf zum Himmel springen!

Morgen wieder mahnen  
die Sirenen der Fabrik,  
aber heute soll das Glück  
blühen unter roten Fahnen.

Erich Grisar

## Achtstundentag und Menschsein K. Bröger.

Arbeit ist heilig.

Arbeit lebt aus unserer Kraft und wird ge-  
speist von unserem Blut und Hirn von un-  
seren Muskeln und Nerven.

Arbeit ist Trost.

Arbeit gibt der flüchtigen Zeit Wert und In-  
halt, Ziel und Maß.

Wir Arbeiter lieben unsere Arbeit, wenn sie  
uns Licht und Luft läßt, Raum und Zeit,  
auch noch Mensch zu sein.

Arbeit wird Unheil, wo sie den Menschen  
knecht und ersticht und ihn herabwürdigt zu  
einem Anhängsel von Maschinen.

Acht Stunden Werktag täglich heißt darum  
unsere große, sittliche Forderung.

Acht Stunden köstliche Lebenszeit in den  
Fabriken und Werkstätten, Kontoren und  
Amtsstuben.

Dieses Banner pflanzen wir auf als ein Wahr-  
zeichen unseres Menschen, der auf seinem  
Recht und seiner Würde bestehen muß.

Um dieses Banner schart sich heute alles Werk-  
volk, dem das Menschsein nicht ein Pro-  
gramm nur, sondern ein unteilbares Be-  
dürfnis der freien Menschennatur ist.

Dieses Banner halten wir hoch um des künftigen  
Geschlechtes willen, für eine aufwachsende,  
junge Arbeiterwelt, die Licht und Luft,  
Raum und Zeit braucht zu ihrer mensch-  
lichen Entfaltung.

Laßt es uns festhalten:

Acht Stunden Arbeit täglich, damit wir  
Herren unserer Arbeit werden und daraus  
Menschen, die sich des schönen, reichen Lebens  
freuen können!

So heißt die Lösung des heute kämpfenden,  
die Rettung des künftig siegenden

Weltarbeitervolkes!

# Unser Jubiläumstag.

Am 8. und 9. März fand auf dem Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein der diesjährige Gantag verbunden mit dem 20 jähr. Bestehen des Gauvereins statt. Gammustföhrigent Gen. Hirt leitete die Tagung mit einer musikalischen Darbietung ein, die von der gesamten Gammustföhrer zu Gehör gebracht wurde. Als Gast konnten wir unseren Genossen Steinberger Nürnberg begrüßen, der im Auftrage der Reichsleitung erschienen war. Genosse Laub Ludwigshafen begrüßte die erschienenen 60 Delegierten, sich freuend, daß alle Ortsgruppen vertreten sind. Namentlich der Reichsleitung überbrachte Genosse Steinberger die herzlichsten Glückwünsche und grüßte mit einem frohen „Berg frei“. Genosse Laub dankte und gab bekannt, daß auch im verflossenen Jahre sechs Genossinnen und Genossen für immer von uns scheideten. Auch des tragischen Endes des Mitgliedes Elbert mit Frau und Kind gedachte er warm. Der Gantag ehrete das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Tischen.

Den Geschäftsbericht gab Genosse Laub. Wir entnehmen ihm folgendes: Seit dem letzten Gantag ist die Bewegung im Aufstieg begriffen. Trotzdem gerade die pfälzische Arbeiterschaft wirtschaftlich besonders schwer zu leiden hat. Wohin man sieht, nichts als Abbau. Ist es da ein Wunder, wenn mancher Genosse wandermüde wird und sich von der Vereinsarbeit zurückzieht? Manch treuer Freund ist einfach nicht mehr in der Lage, auch nur die bescheidensten Beiträge zu zahlen. Bei uns trotzdem Aufstieg. Haben wir doch im vergangenen Jahre über 300 Neuannahmen zu verzeichnen. Einige Ortsgruppen haben gerade musterhaft gearbeitet. Auch die Gauleitung hatte sehr große Arbeit zu leisten. Der Gau zählt zur Zeit 40 Ortsgruppen. Neue Ortsgruppen sind im Entstehen begriffen. 12 Gauvorstandsitzungen, 7 Bezirkswanderungen und 6 Bezirkskonferenzen fanden statt. 41 Lichtbildervorträge und 53 andere Veranstaltungen wurden abgehalten. Einen großen Erfolg bei allen Schichten der Bevölkerung konnte der Gau bei seiner Ausstellung „Heimat und Wandern“ buchen. Auch auf der Ausstellung „Der Mensch und der Sport“ hatten wir einen Teil unserer Ausstellung und man darf sagen, daß dieser Teil große Anziehungskraft ausübte. Von den Behörden wurde uns wohl Anerkennung gezollt, finanziell unterstützt wurden wir von ihr leider nicht. Die Gauwanderung wurde mit der Einweihung des Neuzubau Naturfreundehauses verbunden und war gut besucht. Auch die sonstigen größeren Veranstaltungen, die nicht alle angeführt werden können, wiesen guten Besuch auf und verliefen musterhaft. Beim Gammustfest in Waldsichbach konnte die Musikabteilung der Ortsgruppe Ludwigshafen unter schärfster Konkurrenz den 1. Preis erringen. Stolz können wir auch auf unsere Jugendabteilungen sein, die unter Obhut des Gaujugendleiters Gen. P. Schuhmacher-Frankenthal steht. Das Klettern, der Wintersport (wenn Schnee liegt) und in neuester Zeit noch das Wasserwandern wird bei uns gepflegt. Den Wegmarkierungen, der Fassung von Quellen, neuen Wegen wird von vielen Ortsgruppen größte Aufmerksamkeit gewidmet. 6 Ortsgruppen führten Kinderwanderungen durch. Hervorgehoben sei die Kinderwanderung der Ortsgruppe Ludwigshafen, an der 500 Kinder und 270 Erwachsene teilnahmen. Schon heute freuen sich die Kleinen auf die diesjährige Wanderung.

Genosse Sturm erstattete den Kassenbericht. Er stellt fest, daß alle Ortsgruppen abgerechnet haben. Der Kassenbestand sei etwas geringer als im Vorjahre. Auch der Sachverwalter, Genosse Müller, ist mit dem Erreichten zufrieden; der Umsatz hat sich bedeutend gesteigert. Den Verantwortlichen wurde Entlastung erteilt. Die

Mandatsprüfungskommission gab bekannt, daß 9 Gauleitungsmitglieder, 1 Reichsleitungsmitglied, 4 Bezirksleiter, 3 Kontrollmitglieder und 43 Delegierte anwesend seien. Statistisch wurde festgestellt, daß 43 der SPD, 3 der KPD angehören; 43 parteilos sind und 1 ohne Angabe war. Gewerkschaftlich organisiert waren: 8 im IFA, 8 im Einheitsverband der Eisenbahner, 1 im Stenarbeiterverband, 1 im Holzarbeiterverband, 2 im Buchbinderverband, 2 im Malerverband, 1 im Reichsbund der Beamten, 2 im Legtlarbeiterverband, 5 im Zentralverband der Schuhmacher, 3 im Bauerverband, 2 im Zimmererverband, 16 im Metallarbeiterverband, 2 im Hutab, 1 im Bekleidungsarbeiterverband, 3 im Fabrikarbeiterverband, 5 im Buchdruckerverband, unorganisiert 2 und selbständig 2. Nach Konfessionen verteilten sich die Delegierten folgendermaßen: ohne Konfession 9, Prot. 22, Kath. 2, Dissidenten und Freidenker 16, freireligiös 2 und ohne Angabe 9.

Der Schriftleiter des Gaublattes, Gen. Selbach Ludwigshafen, dankte für die rege Mitarbeit, besonders der Jugend und hofft, daß es in Zukunft so bleibe. Alle 4 Bezirksleiter konnten von Fortschritten berichten. Sie gelobten, auch weiterhin fleißig mitzuarbeiten zum Wohle unserer idealen Bewegung. Am Samstagabend um 12 Uhr wurde der Gantag unterbrochen.

Am Sonntag, um 8 Uhr früh, wurde weitergetagt. 20 Anträge waren zu erledigen. Die Diskussion stand auf respektablem Höhe und war sachlich. Die Anträge wurden nach heftiger Rede und Gegenrede zur Zufriedenheit und zum Nutzen der Naturfreunde erledigt. Der Hüttenbaufonds wurde wie folgt verteilt: 200 RM Landau, 200 RM Pirmasens und 80 RM Kreuznach. Als Gauvorort wurde wiederum Ludwigshafen gewählt und die Wiederwahl der gesamten Gauleitung einstimmig beschlossen. Als Ort des nächsten Gantages wurde Oberstein bestimmt.

Der Beitrag mußte um 30 Pf. erhöht werden, es kommt jedoch in Zukunft der Hüttenbaufonds in Wegfall.

Beitrag 1930.

Mitglieder	Beitrag	Reichshüttenbeitrag	Reichsleitung	Gauverwaltg.	Gaublatt	Insgesamt
Voll . . . .	1.20	0.25	0.25	0.45	0.85	3.—
Jugend . . . .	0.90	—	0.25	0.30	0.85	2.30
Anschluß . . . .	0.54	—	0.25	0.41	—	1.20

Im Mittelpunkt des Gantages stand das Referat des Genossen Steinberger Nürnberg. Er verstand es meisterhaft, den Funktionären unserer Bewegung neue Wege zu zeigen. Sportlich könne durch den Zusammenschluß der Wintersportler, Wasserwanderer und Kletterer großes geleistet werden. Auch für den Wettkampf, allerdings in gesunden Grenzen, zeigte Gen. Steinberger den Weg. An die Funktionäre richtete er das Ersuchen, ihre übernommenen Pflichten mit Lust und Liebe zu erfüllen. Wir leben in einer Zeit des Fortschritts, in einer Zeit, die die Menschen schließlich doch frei macht. Wer mit Liebe zur Natur in die Berge zieht, der wird ihnen bis ins hohe Alter treu bleiben. Nicht allein darauf kommt es an, daß wir in die Berge ziehen, sondern wie wir es tun.

Am Schluß des Gantages 1929 schrieben wir: „Genossen! Wir ersuchen euch, helft mit an dem weiteren Auf- und Ausbau unserer Bewegung. Denn nur eine Bewegung, die von Menschen mit fühlendem Herzen und der Liebe zur Natur getragen wird, wird zum Siege führen.“ Heute, am Gantag 1930, müssen wir sagen,

daß wir im allgemeinen in der Gauleitung, von den Bezirks- und Ortsgruppen weitgehende Unterstützung gefunden haben. Zukünftig erwarten wir noch bessere Unterstützung, insbesondere in der Frage der Statistik. Wir in der Gauleitung sind manchmal verpflichtet, Behörden oder sonst irgend welchen Stellen statistische Angaben über unsere Mitgliederbewegung zu machen und gerade in der Statistik wird noch allzuviel vernachlässigt. Dringend bitten wir, dahin zu wirken, daß all die Formulare, die von uns oder von der RL. hinausgehen, gewissenhaft bearbeitet werden, damit wir ein lückenloses Material zusammenbekommen.

Nach einem kurzen Schlußwort des Gen. Laub war der Vortrag um halb 12 Uhr mit einem begeist. aufgenommenen „Berg frei“ beendet.

## Die Jubelfeier am Nachmittag.

Der Nachmittag versammelte die Naturfreunde zu der eigentlichen Jubelfeier. Viel, viel Volk war erschienen. Aus allen Richtungen strömten die „Völkerscharen“ mit Musik und Gesang zum Naturfreundehaus. Wer nicht laufen konnte, kam mit dem „Bähle“, aber diesem ging bei der schweren Belastung die Puste aus. Wohl oder übel, mußte es ein Teil der Befahrung zurücklassen, der dann zu Fuß nach Elmstein kam.

Den musikalischen Teil hatte die **Sa m u s i k a b t e i l u n g** übernommen. Unter der Leitung des Gen. **H i r d t s** Ludwigschafener bot sie Vorzügliches. **G a u o b m a n n L a u b** begrüßte die Tausende im Namen der Gau- und Ortsgruppenleitung und ging kurz auf die Geschichte des Gaues ein. Nach ihm sprach Genosse **S t e i n b e r g e r**, der Leiter der deutschen Reichsgruppe, aus Nürnberg. Er

danke den pfälzer Genossen für ihre erfolgreiche Arbeit, die sie im Interesse der Bewegung geleistet haben, überbrachte die Grüße des Gesamtverbandes, schildert den Werdegang des Gaues und betont, daß die Naturfreundehäuser des Gaues Pfalz besonders das Ludwigschafener Haus, das als erstes gebaut wurde, Zeugen unserer Stärke seien. Genosse **S t e i n b e r g e r** vermißt bei dieser Feier die **B e h ö r d e n**, die sich nichts vergeben hätten, wenn sie erschienen wären. Begeistert würde am Schluß sein „Berg frei“-Orch. von der Menge aufgenommen. Die Jugendgruppen des Gaues, besonders Niederauerbach, Zweibrücken und Virasens, brachten nimmere Weibetänze und Jugendspiele mit großem Erfolg. Den Haupterfolg erzielten jedoch die Jugendgruppen des t. Bezirkes, die in Stärke von 100 Personen mit einem Sprecher „Berg frei, 20 Jahre Gau Pfalz“ die Teilnehmer überwiehten. Der Sprecher war für alle ein Erlebnis. Unseres Erachtens hat dieser Sprecher, der von dem Genossen **P a u l u s - M a n n h e i m** verfaßt wurde, in der Naturfreundebeziehung große Zukunft.

Mit Musik und Gesang endete die schöne Feier, die im wahren Sinne des Wortes eine „Weibefeier“ war. Das herrliche Frühlingwetter hielt die Teilnehmer noch recht lange zusammen, zumal Küche und Keller des Naturfreundehauses aller Anstürmen gewachsen war. Der letzte Zug von Elmstein war „riesengroß“. Die lustige Schar wurde ohne Störung prompt nach Hause befördert, denn abwärts kann das „Bähle“ jede „Steigung“ überwinden.

Die Naturfreunde haben mit dieser Tagung und mit dieser Feier wiederum den Beweis erbracht, daß sie eine Kulturorganisation im wahren Sinne des Wortes sind. Sie zu unterstützen, ist Pflicht der Allgemeinheit.

## Soziales Wandern.

Karl Schreck • Bielefeld, M. d. R.

Ewig tauscht der Pulsschlag der Natur, doch nicht alle hören und sehen, was sich in ihr vollzieht. Wahrhaftig ein reicher Genuß, suchend und schauend, tief erschauert von dem Bild der Natur im großen Dom dahin zu pilgern und die ewig hervorprudelnden Kräfte zu bewundern und schließlich zu verstehen. Es war eine harte und schwere Zeit, als der Ruf „Zurück zur Natur!“ erscholl, und in Gesellschaftschichten gleich welcher Art, Brandfackeln loderten, um den begonnenen Kampf für die Vereinigung von Mensch und Natur bis zum Siege durchzuführen. Den an Bierische und Tabakrauch gewöhnten Menschen mußte gesagt werden, welche Genüsse draußen warteten. Gelehrt mußte ihnen werden, daß es über den Tagwerkeln höhere Aufgaben zu erfüllen seien. Ueberzeugt mußten sie werden von dem herrlichen Vogelgesang, der in eine langwellige Symphonie alle Schönheit der Lüne vereinigte.

Reisende Handwerksgefallen waren es, die einst weite Strecken deutschen Landes zu Fuß durchwanderten. Die dauernde Veränderung unserer Wirtschaft, die stetig fortschreitende Industrialisierung schuf neue Verhältnisse. Um die Wende des 20. Jahrhunderts war die Wandertätigkeit fast erloschen. Das eiserne Zeitalter brach an und hielt alles in seinen Bann. Da kam eine mutige Schar, die Bahnbrecher der Wanderbewegung. Unterstützungen seitens des Staates und der Kommunen wurden nicht gewährt. Die Bewegung der „Naturfreunde“ mußte sich auf eigene Füße stellen, um den großen Volksschichten die neue Richtung zu weisen. Es galt jedem zum Bewußtsein zu bringen, daß er, obwohl nur ein winziges Körnchen in der weiten Natur, doch etwas zu erfüllen hat. Nicht nur beim Wandern in fernem Lande findet der Mensch Befriedigung in seinem Gefühlsleben. Dieses geschieht und seine Erkenntnis wächst, wenn er in der engeren Heimat sich umsieht. In jedem Stück-

chen Erde keimt und sprießt es in mannigfaltiger Art. Beim rechten Schauen wird auch die Eigenart der Bewohner in den verschiedensten Gegenden erkannt. Dadurch wird stark gefördert die Pflichterfüllung im sozialen Kampf.

Eine Fahrt durch das Gelände bringt immer schönsten Erfolg. Auf dieser finden die Beobachtungen statt, die zur Stärkung der Naturerkenntnis beitragen. Der Wandertrieb kann vielfach durchaus angeregt werden durch die Veranstaltung von Herdenfahrten. Allmählich werden diejenigen, die nur so überhaupt in die Landschaft gebracht werden konnten, doch die Neigung verspüren, sich lieber als Eingänger die Natur anzusehen. Allein oder mit wenigen Freunden läßt sich wirklich erst ein tieferes Eindringen in die Gesetze der Natur ermöglichen. Gerade dadurch, daß viele Einzelne oder kleine Gruppen durch ruhiges Beobachten mit reicheren Erfahrungen heimkehren, wird die Liebe zur Natur gefördert. Wer die wertvollen **S a m m l u n g e n** einzelner Arbeiter, die gelegentlich auch in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt werden, im Augenschein nimmt, der wird erkennen, wie durch Liebe schließlich auch der Fleiß sich gestaltet, um wertvolles Material aus der ewigen Natur draußen heimzuführen. Darin offenbart sich, wie durch das Wandern die Naturbetrachtung reich gestaltet wird.

Große Kräfte müssen frei gemacht werden, um das Ziel der „Naturfreunde“ zu erreichen. Edle Menschen werden es sein, die sich am segensreichen Werk hilfreich betätigen. Erhebet eure Blicke zur Natur, wo nur Großes und Gestaltendes Platz findet. Wo die goldene Sonne leuchtet und die Augen die Farbenpracht wönnig trinken. Wo ein Klingen und Rauschen durch den Äther zieht und auf zarten Saiten sich in des Wanderers Seele schwingt. So wird die Erde uns zur Heimat, in der wir glücklich wandern.

# Mit dem Fahrrad in die Welt.

Von Albert Seif, Neustadt a. d. Hdt.

Viele Naturfreunde nennen ein Fahrrad ihr eigen; sei es um täglich zur Arbeitsstätte zu kommen, oder sei es zu sportlichen oder Vergnügungszwecken. Wenige aber machen Radtouren, die in andere Länder, zu anderen Menschen und zu anderen Sitten führen. Die Eisenbahn, und besonders das Auto, ist viel daran schuld, den Radler von einer etwas längeren Fahrt abzuhalten. Denn das Vertrauen zur eigenen Kraft schwindet immer mehr und man will es nicht glauben, daß mit einem kleinen Fahrrad hunderte von Kilometern spielend überwunden werden können. Ja, wenn es doch nur ein Motorrad wäre, da käme man schneller voran, sagen sich viele und bleiben zu Haus. Auch ich — der ich beruflich den ganzen Tag auf dem Rad sitze — zog bislang eine schöne Wanderung einer Radtour: tausendmal vor. Aber im Sommer 1929 unternahm ich es doch einmal. Mit einem jüngeren Verwandten schwang ich mich an einem sonnigen Frühmorgen des Monats August auf das Stahlross, Verdun in Frankreich, war unser Ziel. Damit die Leute, die uns begegneten oder dort, wo wir Quartier nahmen, gleich wußten, woher und wohin, unterließen wir es nicht, einen bedrückt-Wimpel an der Lenkstange zu befestigen, der folgende Aufschrift hatte: „Abfahrt: Neustadt (Haardt) 23. August 1929 nach den Schlachtfeldern von Verdun und zurück.“ Damit man es aber auch jenseits der Grenze lesen und verstehen konnte, stand es auf der anderen Seite auch im französischen Text.

So fuhren wir lustig und fidel als freie Wanderburschen durch das Neustädter Tal, gleich hinter Lambrecht bogen wir in das bekannte Elmsteiner Tal ein, wo wir uns immer höher schraubten bis Johanniskreuz, den höchsten Punkt des Tages, den wir um die Mittagszeit erreichten. Zum Rasten war es uns noch zu früh, denn wir wollten die Abfahrt noch auskosten, das ist nämlich das schönste für den Radler, wenn er ein wenig geschoben hat und es geht alodann auf schöner Straße pfeilgeradwind bergab. In dem schönen Schwarzbachtal, kurz vor Waldschbach, fand die Mittagsrast und anschließend ein kleines Schläffchen statt. Kurz vor unserem Aufbruch kamen einige Holzfuhrer des Weges. Ein Fuhrmann warf einen Blick auf unsere Wimpel. Das Wort Schlachtfeld mag er wohl gelesen haben, aber doch nicht richtig. Denn an uns vorbeigehend, sagte er: „Na, ah nit schlecht, was do schlecht, „Heite Schlachtfesch“, a, nit schlecht!“ Wir lachten uns eines über diesen unfreiwilligen Witz.

Nun folgten Biebermühle, Thaleschweiler, Contwig, Niederauerbach, Zweibrücken. Die letzte Stadt der Pfalz, die Grenzstadt Zweibrücken, war passiert, vor uns das Saargebiet. Das deutsche Zollamt ließ uns ungehindert ausreisen, aber der Franzose einige Meter weiter, hob zum Absteigen die Hand. Wir waren in Einödd (Saargebiet), das bekanntlich zum französischen Zollgebiet gehört. Mit unseren kurzen Hosen sahen wir eher aus wie Handwerksburschen als wie Vergnügungsreisende; deshalb frug man uns im französischen Zollamt zuerst ob wir auch Geld hätten, die Zollkaution zu hinterlegen. Die Fahrräder wurden ohne Gepäck gewogen, das Kilo kostete 9 Franken (= 1.60 RM), was immerhin für zwei Räder die nette Summe von 60,— RM ergab. Aber das ist nur eine Hinterlegung, die an jeder Ausgangsstation wieder zurückbezahlt wird. Der ganze Tag war sonnig und nun sollte es die letzten paar Kilometer regnen. Der Gummimantel und die Schmiere wurden zum Schutz hervorgeholt und nach kurzer Zeit gewährte uns das Naturfreundehaus Kinkel der saarländischen Ortsgruppen Schutz. Als Wanderer waren wir die einzigen, wohl waren aber eine Menge Ferienkinder zu Gast. Bier und warme Würstchen waren unser Nachsteffen. Das Bier des Saargebietes

hat neben dem Vorzug der Güte einen weiteren mindest gleichgroßen Vorzug, nämlich den der Billigkeit. Es kostet fast nur die Hälfte als bei uns.

Der neue Tag, es war Samstag, hatte den Regen vertrieben und auf der guten Kaiserstraße fuhren wir durch St. Ingbert nach Saarbrücken. Hier herrscht großer Verkehr in der Hauptstadt des Saargebietes: Autos, Elektrische, Verkehrshülfe. Langsam und sicher kamen wir auch dort durch. Am Bahnhof mußte ich eine gute Milchbude, die wir aussuchten; auch Eis gab es dort, schöne und gute Portionen. Das war unser Mittagessen. Diesmal alkoholfrei. Weiter ging die Fahrt unterhalb den Spicherer Höhen vorbei ins Lothringische. Kein Posten, keine Kontrolle, nur ein Pfahl mit R. F. (Republik Frankreich) in den blauweißroten Landesfarben gehalten, verrät uns, daß wir nunmehr auf französischem Boden sind. Forbach, der erste größere Ort. Man redet uns mit Monsieur an und liest staunend unser Reiseziel auf den Wimpeln. Schöne Eruben in den Geschäften laden zum Kauf ein. Noch einmal streifen wir das Saargebiet, den Warndtzipfel, wo der Bergbau besonders ergiebig sein soll. Und von wo man in den Zeitungen lesen konnte, daß die Gruben auf lothringischem Boden drüber aus der Saarerde fördern. Ein alter Streit, der früher auch zwischen Preußen und Bayern herrschte. Damit die Fahrt nicht etwa langweilig werde, sorgt eine Hochzeitsgruppe mit Musik für Abwechslung. Sie zieht vom Dorf der Hochzeit zum nächsten Dorf, wo es einen Photographen hat. Allen voran ist ein lustiger Gast, der des Guten zu viel, schon etwas wankt. Im Arm die Schnapsflasche und das Gläschen. Aber leider beehrt er uns nicht mit einem Trunk, so daß ich mir vornahm, den guten Mann zu „stuppen“, was zur Folge hatte, daß er jedem nicht eins, sondern drei Gläschen einpöf und er hatte Mühe in seinem Dornelzustand seine Gesellschaft wieder zu erreichen. Et. Abwid wird passiert und die Gegend veränderte sich eigentümlich. Nicht das Land, aber die Häuser, es würde tatsächlich charakteristisch französisch und die deutsche Sprache schwand mehr und mehr. Zu unserer Fahrt diente uns die gute Uebersichtstarke Mitteleuropa 1:300.000 des Reichsamtes für Landesaufnahme in Berlin, doch die Dörfer, durch die wir jetzt kamen, hießen anders als seinerzeit im deutschen Elsaß-Lothringen, von wo unser Kartenblatt stammt. Langsam neigte sich der Tag und in jedem Dorf suchten wir Nachtquartier, jedoch ohne solches zu finden. So blieb uns nichts anderes übrig, als in der Nacht unseren Weg fortzusetzen nach Metz. Wir befanden uns auf der großen Route Mainz-Paris und da war gut markiert. Ein schönes Schauspiel bot uns diese Nachtfahrt, denn in dem Gelände war eine Militärübung mit Scheinwerfern. Der ganze Horizont war mit Scheinwerfern besetzt. Oben im Dunkel kletterte ein Flugzeug, nun suchten die Scheinwerfer den Flieger ab. Da, einer hatte ihn, nun nahm ihn noch ein zweiter, dann ein dritter in seinen Lichtkegel und immer mehr beleuchteten ihn, so daß er besser wie am hellen Tag zu erkennen war. Inzwischen war es gegen 11 Uhr in der Nacht geworden, als wir durch das Deutsche Lot in Metz von steller Höhe herab einfuhren. In der Nähe des Bahnhofes fanden wir ein gutes Quartier, doch muß auch ich von Metz sagen, wie wir es jüngst in dem Reisebericht des Genossen Paul Selbach lesen konnten, das Schlafen ist dort teuer.

Tags darauf war Sonntag. Wir ließen unsere Räder im Gasthof stehen und sahen uns Metz an. Es hat hier tatsächlich unheimliche Winkel und Gäßchen, große, dem Verfall sich nähernde, Mietskasernen, die keine Wohnungen, sondern Bohnhöhlen bieten. Partien an der Mosel,

die Kathedrale und sonstige Denkmäler in neueren Stadtteilen halben mit den Gesamteindruck etwas zu verbessern. Unterwegs fanden wir ein Speisehaus, dessen verlockendes Plakat für 5 Franken (85 Pf.) folgendes Menu empfahl: Vorspeise, Suppe, Fleisch mit Kartoffeln und Gemüse, Nachtisch, 1 Tasse Kaffee. Ich markierte diesen lukulischen Ort sorgsam in meinem Stadtplan, um ihn um die Mittagszeit wieder zu finden. Und ich muß sagen, das Mahl war reichlich und gut. In Metz selbst kommt man mit Deutsch sehr gut durch, doch im nächsten Dorf wird das immer seltener und man versteht da nur noch französisch. Das soll auch in der Zeit zwischen 1870 und 1918 so gewesen sein. Metz deutschsprechend, doch die Umgebung echt französisch, nicht nur die Sprache und Sitte, auch der Baustiel drückt das aus. So ist eben Lothringen, das Elsaß dagegen genau das Gegenteil. Nachmittags sollte die Fahrt weitergehen, aber wir kamen nicht weit. Das Meher Strandbad an der Mosel nahm uns auf und gab uns erst nach Sonnenuntergang wieder zurück. Unser Weg nach Gravelotte stieg an, nach kurzem Nachtmahl beschlossen wir zum Ausgleich für den heutigen Sonntagebummel und für das teure Schlafen in Metz diese Nacht durchzubruhen. Die Straße war ausgezeichnet asphaltiert und wir konnten nicht fehlen. Außerdem näherten wir uns der Ebene von Woivre und da ging alles eben. Die Dörfer, die wir passierten, lagen still und in Frieden, während vor wenigen Jahren hier der Kriegsgreuel herrschte.

Alles Gelder und wie gerne hätten wir ein schönes Wäldchen gehabt, um ein kurzes Schläfchen zu machen. Auch die Karte verkündete uns keinen Wald, so daß wir gegen 2 Uhr in der Frühe uns auf eine Wiese streckten. Trotzdem wir Decken, Zeltbahnen usw. verwendeten, bekamen wir bald den Morgentau zu spüren. Nach einer guten Stunde hatten wir genug und zogen weiter nach Etain.

Die französischen Bahnwärter tuen sich leichter als die unserigen. Nach Einbruch der Dunkelheit machen sie ihre Schranken zu. Das sind keine Schlagbäume wie bei uns, sondern ein Schiebgestütz; natürlich in den unvermeidlichen Farben der Trikolore prangend. Wenn nun ein Fuhrwerk oder Auto kommt, so kann man neben schellen. Für Fußgänger und Radfahrer ist seitlich ein kleines Türchen, das man jederzeit passieren kann, allerdings heißt es aufpassen. Als wir bei Nacht und Nebel an die Bahnkreuzung kamen, ertönten Lokomotivsignale und gleich darauf raste der Expresß Paris-Thionville an uns vorüber. Die schnellsten Züge fahren die Franzosen. Sie erreichen mit ihren Expresßzügen eine Stundengeschwindigkeit von nahezu 100 Kilometer. Der Morgen graute und wir nahen uns den Höhen von Verdun. Ein französischer Arbeiter schritt zur Arbeit bzw. zum Zug. Er erbat sich von uns Feuer und las auf unseren Wimpeln, woher und wohin. Neustadt meinte er, das liege im Saargebiet. Aber er gab uns gleichzeitig den Weg an, wie wir ohne Höhenverluste den ganzen Fortgürtel besuchen konnten. Die Hauptbrennpunkte sind Fort. Vaux und Fort Douaumont, sowie der Bajonetengraben. Doch darüber sind viele Einzelheiten bekannt, so daß sich eine nähere Beschreibung erübrigt. Die Zeit war gegen 8 Uhr vorgeschritten, als sich auch große Omnibusse, hauptsächlich mit Amerikanern und Engländern, anwälzten. Aber auch andere Nationen waren vertreten, selbst Deutsche konnte man genügend feststellen. Aber alles per Autos. Wir zwei Radfahrer machten eine Ausnahme, die hier wohl sehr selten vorkommt. Auch Fußgänger waren nicht zu sehen, außer den Arbeitern, die nach Gebeinen und Blindgängern graben. Dieselben werden dann säuberlich aufgeschichtet und mutet einem das getade an, als begegne man einigen Ster Holz im heimatischen Walde. Gegen Mittag landeten wir in der Stadt Verdun, die man tatsächlich nicht eher zu Gesicht bekommt als bis man darin ist. Es war Montag.

Die Barthaare bedurften des Messers, aber leider hatten die Herren-Friseure alle geschlossen. Ich glaubte erst an irgend einen allgemeinen Feiertag bis man mich aufklärte, daß der französische Friseur Sonntags arbeitet und Montag überall geschlossen ist. So ließ ich eben die Bartstoppeln noch einen Tag länger stehen. Mittags fuhren wir an der Maas entlang, doch die durchgefahrene Nacht forderte ihre Rechte und bald lagen wir im tiefen Schlummer am schattigen Ufer. In einem kleinen Dorfe kamen wir des Nachts wieder in ein Bett.

Auch der Dienstag hatte gutes Wetter. Er brachte uns durch wieder aufgebaute Gebiete durch die Orte: St. Mihiel, Apremont, die dem Leser vielleicht vom Kriege her bekannt sind. Zwischendrin steht immer noch ein Gebände als Ruine zum Andenken an „die große Zeit“. Ich glaube fest, daß für manchen der jungen Generation, die den Krieg nicht miterlebte, solche Denkmäler. Warnungen bedeuteten, die einem in dem Ausspruch: „Nie wieder Krieg“ bestärken. Es ist absolut keinen Schaden, sich das Schlachtfeld einmal anzusehen. Nun folgten wieder Dörfer ohne Gasthäuser und die Nacht war längst angebrochen. In Saizerais fragten wir in einem Restaurant vergebens nach Nachtquartier. Doch die Madame war sehr freundlich und brachte uns zu Bauern, die uns gerne ein Heilager zur Verfügung stellten. Morgens frühstücken wir einfach und gut und als wir nach unserer Schuld fragten, so hieß es, gerne geschehen. Nun gaben wir den Kindern etwas und machten vor der Haustüre ein schönes Bildchen, das wir dann als Andenken übersandten. Und als wir die Adresse notierten, stellte sich heraus, daß unser lebenswärtiger Gastgeber der Dorf-gewaltige war, nämlich der Polizist.

Mittwoch um die Mittagsstunde fuhren wir in Nancy ein. Unterwegs waren schon riesige Plakate für den Reisenden, Nancy zu besuchen, die Stadt der goldenen Lore. Es ist dies am Stanislausplatz, dessen vier Ecken mit goldenen Loren abgeschlossen sind, was sehr wirkungsvoll ist. Nun hatten wir unsere Mosel wieder, in deren Fluten wir uns am Sonntag in Metz tauchten. Doch bald schwenkten wir in Richtung Lunville ab. Wasser war immer das beste und auch das billigste Getränk. Brunnen hatte es reichlich und in allen möglichen Ausführungsarten. Zum Ziehen, Drehen, Pumpen usw. Als wir in einem Vorort von Nancy gerade wieder einmal trinken wollten, machten uns die Leute höflich darauf aufmerksam, daß das Moselwasser sei und in erster Linie zum Reinemachen diene. Aber, so sagte man, wenn Sie einige Meter weiterfahren, der dunkelgestrichene, das ist Leinwasser. Also von Deutschenhaß keine Spur, denn sie lasen alle woher und wohin. Und an den Brunnen las ich dann (im Eisen etwas undeutlich eingegossen) auf französisch an diesem Flußwasser und an jenem Quellenwasser. Langsam näherten wir uns wieder der früheren Grenze. Blamont war unser Endziel.

Donnerstag. Nach wenigen Kilometern waren wir wieder in Lothringen und man redete auch wieder gemächlich deutsch. In Saarburg machten wir Mittag und hatten gute Unterhaltung mit Wästen des Lokales. Für Zabern empfahl man uns ein gutes Nachtquartier. Unterwegs kam es dann auch einmal zu einem Achsenbruch, der im nächsten Dorf für wenig Geld gleich wieder hergestellt war. Spreizen hat es während der Fahrt auch gelostet, dagegen mußten wir nur ein einziges Mal fliegen.

Von Zabern ging es dann am Freitag über Hagenu an den Rhein. Straßburg ließen wir links liegen, da uns diese Stadt bekannt ist. Ein schönes Rheinbad bei Köschwoog-Neuhäusel, gerade Baden-Baden gegenüber war uns lieber. Spät brachen wir auf und wollten bei Scheibhardt wieder in unser Pfälzerland einziehen. Beim Zollamt präsentierten wir unsere Hinterelegungsquittung, um die 300 Franken wieder zu erhalten. Doch der gute Mann hatte soviel Geld nicht in seiner Zollamtskasse und



er verwies uns nach dem nahegelegenen, größeren Lauterburg. Hier bekamen wir unser Geld wieder und in Lauterburg nahm uns die deutsche Zollbehörde in Empfang. Doch unsere Pässe waren ordnungsgemäß, geschmuggelt hatten wir auch nichts und so konnten wir ungehindert heimwärtsziehen. In Kandel aßen wir unsere letzten Vorräte auf und wollten durchfahren bis Neustadt. Aber zwischen Haysa und Herrheim lag ein unwirtiges Waldchen zum Schlafe ein. Wir wollten uns zwei, drei Stunden gönnen, da wir heute schon viel hinter uns hatten. Vom nahen Kirchturm hörten wir noch halb 11 Uhr in der Nacht schlagen und als wir wieder die Augen aufschlugen, war die Sonne längst aufgegangen.

Es war Samstag früh halb 7 Uhr. Nun bereiteten wir uns und machten am ersten Dorfbrunnen in Herrheim Morgensillette. Nach einer guten Stunde landeten wir glücklich und wohlbehalten wieder in Neustadt a. d. Hdt., dem wir über acht Tage fern waren. Rund 100 Kilometer hatten wir zurückgelegt, was einer Tagesleistung

von ungefähr 75 Kilometer entsprach. Müde und beschwerlich war es keinesfalls. Ruhe und Rast ward bei Bedarf stets eingehalten, nach Sonnenuntergang fuhr es sich immer am schönsten.

Sehr erfreulich ist es, daß unsere Reichsleitung mit Desterreich ein Abkommen traf, wonach die Mitglieder unseres Vereins gegen einen besonderen Ausweis, den die Ortsgruppe vermittelt, mit dem Fahrrad nimmehr, ohne eine Zollkautions zu hinterlegen, in Desterreich einreisen können. Es wäre wünschenswert, wenn es gelänge, diese Vergünstigung auch mit unseren anderen Nachbarstaaten zustande zu bringen.

Die geschilderte Tour war eine Fahrt nach dem Westen. Mitte Juli 1930 soll eine Fahrt nach dem Osten folgen. Es ist geplant den Neckar hinauf bis Heilbronn, von dort über Rothenburg ob der Tauber, Nürnberg, nach dem Fichtelgebirge mit Abstechern nach der Tschechoslowakei und Desterreich. Wer mitfahren will kann sich melden bei Ab. Eich, Neustadt a. d. Hdt., Luttpoldstraße 31.

## Februarfahrt.

Von F. Etoll, Neustadt a. d. Hdt.

In einem Februar-Samstag strömender Regen den ganzen Tag, bis nachts gegen 3 Uhr. Sonntags um 8 Uhr früh sehe ich zum Fenster hinaus. Es ist leicht gefroren, doch die Fußsteige sind noch naß. Kein Stern zu sehen, nur geballte schwere Wolken. Stille ringsum. Was wird es für Wetter geben zur Tour. Werden viele kommen. Ich kleide mich an und packe den Rucksack. Ein Blick zum Fenster hinaus: es schimmert so hell. Gerade hat es vom nahen Lamm 7 Uhr geschlagen. Was ist das? Ich sehe deutlicher hin und merke, daß der Schnee dicht herabwirbelt. Mauern, Dächer und Straße sind ja weiß und der Schnee — er bleibt liegen. Es hält mich nichts mehr. Genosse Karl, zu dem ich gehe, ist schon marschfertig und wir streben dem Treffpunkt zu. Andere sind schon dort, etliche kommen noch dazu. Das Schneetreiben ist zu Ende, die Sonne bricht durch und beim Abmarsch sind wir zehn Teilnehmer, mehr wie ich dachte, dabei ein kleiner Junge. Eine unversehrte Schneetour, so selten in diesem Winter. Auf Feldpfaden gehts durch Weinberge gegen Gimmeldingen. Zwei Kinder kommen nachgesprungen, zu melden, daß wir langsam machen sollen, da noch andere mit wollen. Das ist gut so, denn nun haben wir Muße, die Winterlandschaft auf uns einwirken zu lassen. Haardtberge und Ebene in Sonnen- und Schnee, darüber klarer blauer Winterhimmel. Mühend rote Sonne im Osten. Am Eingang zum Gimmeldingertal hat uns der Nachtrupp erreicht und 23 an der Zahl geht es weiter, vorbei an der Zalmühle zur Vogelanlage. Ein aufsteigender Pfad führt uns hinauf zur 1848-Höhle, wo feinerzeit flüchtende Bauern Unterjochlup fanden. Unterwegs viele Sichtblicke zum Weinbietmassiv. Schnee und Sonne überall. Uns wirds allmählich warm und wir machen uns freier. Bald ist der Rücken unterm Stabenberg erreicht, dauernd die Kinder voran, uns den schmalen Höhenpfad säubend. Freude glänzt uns aus ihren Augen entgegen und eifert uns an. Weiter geht es durch verschneite Heide, vorbei am Stabenberg, hinauf zur Knoppenweh. Gipfelblick. Drüben winkt der kahle Eckkopf, weiter unten der weiße Etich, unser nächstes Ziel. Es zieht hier oben auf den Felsen und es fröstelt uns trotz der Sonne. Kurze Rast bis die anderen älteren, weiblichen, Korpulenten wieder bei uns sind. Ein schöner übersichtlicher Höhenpfad führt uns zum Rastplatz Weißer Etich. Ringsum Jungbestand. Ein Waldbrand hat 1921 hier tagelang gewütet und unermessliche Werte sind ihm zum Opfer gefallen, uns Mahnung, immer Vorsicht walten zu lassen. Wir rasten, denn der Regen verlangt sein Recht. Jedoch nicht lange, denn fliehenden Wolken verdecken gerade jetzt öfters die Sonne, auch ist die Hütte,

die hier stand, zusammengebrochen. Ein Gruppenbild mit einem 50-Rpf.-Chapeapparat noch zum Schluß, dann ziehen wir weiter hinab zur Finstlerkammer, vorbei an gefüllten und noch stehenden riesigen Kiefern. Dauernd haben wir Arbeit mit den Schneestollen an den Absäßen, was uns aber nichts ausmacht. Wir überqueren das Eilbertal und ziehen am Niederkirchner Forsthaus Eilbertal vorbei. Betäubt schant uns die Förstersfrau nach, winkt uns doch auch ein warmer Aufenthaltsraum ohne Trinkwang in unserem Haus. Von der Alten Schanze geht es abwärts durch schönes Wiesental nach Lindenberg. Wie schön es daliegt im Winterschnee mit seinen schmucken roten Sandsteinhäusern und sauberen Straßen. In der neuerbauten Kirche sowie Pfarrhaus machen wir Halt und lesen den Spruch, und es will uns nicht in den Kopf, daß heute noch Kirchen nötig sind, es noch Arbeiter gibt, die freiwillig Steine dazu brechen und herbeischaffen, was der Spruch besagt. Die alte Militärbaracke, vor der Klostkirche, hätte vollauf genügt. Unsere Kirche ist der Wald, die Natur unser Gott, in ihr sehen wir das Werden und Vergehen, die Kleinheit des Einen, die Macht des Ganzen um uns. Ihr gilt unsere Andacht. Sie lehrt uns lesen und Verstehen am Kleinsten, weckt in uns den Gedanken im natürlichen Impuls vorwärts zu drängen, Ueberlebtes, Veraltetes, Morsches hinabsinken zu lassen, aufwärts, vorwärts zu streben. O, ihr Aemler! die ihr glaubt, was Knecht ist soll Knecht bleiben. Und wir, wir schreiten Seit an Seite und fühlen, es muß gelingen. Wir singen es auch und so überqueren wir das Neustädter Tal. Vorbei geht es an Fabrikschlot über Weibern, die erinnern an Alltagsfron, zum Haardter Forsthaus Krankenthal. Ein Pyll bannt uns hier. Unten im Gehege, auf von der Winter Sonne befreitem Rasen, äßen zwei Rehe. Sie äugen zu uns und uns ist es Augenspeiß, denn man sieht so wenig mehr in unseren Wäldern und wenn einmal, ein kurzes Sichern, ein husch und fort sind sie die flinken Gesellen. Aufwärts geht es wieder durch Tannen- und Buchenwald. Voraneilende Genossen haben einen Waldarbeiter schlitten entdeckt, womit sie lustig drauf los wadeln bis wir oben sind. Wie das flüschelt. Noch kurze Erregung und wir haben den Höhenweg erreicht. Bald stehen wir am Abstieg zum Haus. Dort, wo der Weg von Lambrecht heraufkommt, von wo man das Webersdörfchen frei zu Füßen liegen sieht, ins Neustädter Tal eingebettet. In der Ferne Weinbiet und Stoppelkopf mit ihren Vorbergen in gleißender Winter Sonne und Schnee. Keine Schloße tauchen drunten. Sonntagstill ringsum. Freierstunde und Tag. Brüder zur Sonne, zur Freiheit klingt es in uns, einer singt es, dann wir andern,

abwärts geht es nun zu unserem Haus. Ein Stück von uns, erstanden die langen Jahre her in freiwilliger, selbstloser Arbeit für uns, für alle, die sich mit uns eins fühlen. Wohlige Wärme kommt uns entgegen und frohen Blickes empfängt uns das Hauswartsehepaar. Auch die anderen sind da, die heute früh das Schneetreiben abgehalten hat,

mit uns zu wandern und zu erleben. Es ist gerade 2 Uhr. Die Suppe, des Hauswarts, sowie unser Mitgebrachtes munden uns. Geselliges Beisammensein, Lied und Scherz noch kurze Stunden, dann ruft es uns zurück zum Mittag, zurück in die engen Mauern und Winkel von Neustadt. Sinn u. Gedanken aber sind schon wieder bei neuer Fahrt.

# JUGENDZEITUNG

Einsendungen sind zu richten an Jugendgenossen Karl Traub, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelm-Str. 63

## Gaujugendnachrichten.

Wie durch Rundschreiben bekannt, findet am 3. und 4. Mai 1930 auf dem Neustädter Naturfreundehaus der Kursus statt: „Der Kampf um die Geistesfreiheit“. Wir bitten nochmals die Gruppen, pünktlich am Platze zu sein. Decken nicht vergessen.

Die Gaujugendleitung.

## An alle Jugendgruppen im Bezirk.

Bezirksleiter: Ph. Reig, Frankenthal, Schmiedgasse 18.

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Ortsgruppe Böhl-Ingelheim, findet die Bezirkswanderung am 25. Mai nach Böhl-Ingelheim statt. Die Jugend des 1. Bezirks veranstaltet zu diesem Tag nach Böhl-Ingelheim ihre

### 2. Bezirks-Jugendtreffen.

Wir haben die Ausgestaltung der Gründungsfeier übernommen und folglich liegt die Verantwortung in unseren Händen. Jede Gruppe muß etwas bieten: Alles andere durch die Presse und den Bezirksrundbrief.

Jugendgenossinnen und -genossen! Unser 2. Bezirks-Jugendtreffen darf hinter dem ersten nicht zurückstehen. Alle Mann an Bord. Jeder Einzelne muß mit. Freundschaft!

Der Bezirksjugendleiter.

## Eine 12tägige Wanderung in die Tiroler Alpen.

Ludwigshafener Genossen haben beschlossen, vom 11. bis 24. August 1930 ihren Urlaub in der Tiroler Gegend zu verbringen. Die Tour ist wie folgt proforma festgelegt:

Bahnfahrt bis Walchensee. Von dort aus zu Fuß übers Karwendelgebirge, Innsbruck, Inntal, Mieminger Gebirge, Zugspitze, Immenstadt.

Bei dieser Wanderung werden auch verschiedene Naturfreundehäuser gestreift. Bei genügender Beteiligung wird es natürlich allen Teilnehmern etwas leicht gemacht. Das Fahrgehalt verringert sich um die Hälfte.

Die Ludwigshafener richten daher an alle Jugendlichen die Bitte, wenn jemand die Absicht hat, sich daran zu beteiligen, umgehend bei ihnen alle nähere Auskünfte einzuholen. Anschrift an den Jugendschriftleiter.

Die Jugendleitung.

## Ein paar fröhliche Stunden im Heim.

Die Pfeife und Citrone der Fabrik verkündet die sechste Stunde. Es ist Feierabend. Die Werktagarbeit ist vollbracht, ich bin nun frei. Als freigeordnetem Organist weiß ich, wie ich meine Freiheit auszunützen habe. Nicht das Kino, auch nicht der Tanzboden mit tabakverqualmter, vom Tanz Staubiger Luft und seinem unvermeidlichen Alkoholgemisch sind mein Ziel. Nein, etwas Besseres weiß ich. Zu meiner Bewegung, der Naturfreundejugend, gehe ich, um im krauten Heim mit gleichaltrigen Mädchen und Burschen ein paar frohe Stunden zu verleben. Mit Riesenschritten eile ich, das Musikinstrument unter dem Arm, zum Heim. Der heutige Volks-

tanz- und Spielabend ist größtenteils der Unterhaltung gewidmet. Nicht immer ist es so. Sehr oft finden wir uns zu ernster Arbeit zusammen.

Im Heim angekommen, tönt mir ein frohes Lachen entgegen. Herzlich ist die Begrüßung. Nach und nach füllt sich der Raum. Eine stattliche Zahl Mädels und Burschen ist zusammengekommen. Unsere „Jammerschinkenkapelle“ eröffnet den Abend mit einem Lied. Freudig stimmt alles in den Gesang ein. Aus dem Eckbalklein unserer herrlichen Wanderlieder folgen noch manche. Ein jeder singt und freut sich an den alten Weisen, die nichts mit oberflächlichen Schlagern gemein haben. Darauf werden einige Volkstänze getanzt, Spiele durchgeführt, wo sich ein jedes freuen kann. Schließlich greifen zwei Freunde wohl auch zur Zupfgeige und tragen ein paar Schmunzeln vor. So verfliehet die Zeit für alle viel zu rasch. Mit dem Bewußtsein, ein paar fröhliche Stunden verlebt zu haben, eilt jedes nach Hause.

## Gaunachrichten

Obmann: Rob. Laub, Rohrlachstr. 83 / Kassierer: Adolf Gumm, Austr. 18 / Sachverwalter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33, Geschäftsstelle u. Laden der Eka Ede Gräfenau u. Siegfriedstr. 33. Gau-Jugendleiter: L. Schuhmacher, Frankenthal, Rheinstraße 37.

Fahrpreis-Ermäßigung für Jugendfahrten. Von den Jugendverbänden wird seit Jahren versucht, eine Vereinfachung des Führerausweisverfahrens herbeizuführen. Diese Bemühungen waren inzwischen von Erfolg.

Die Reichsbahnhauptverwaltung gibt bezüglich der nunmehr vereinfachten Ausstellung dieser Ausweise folgendes bekannt:

„Die neuen Vordrucke für den Führerausweis sind hergestellt, so daß vom 1. April 1930 an der Ausweis nicht mehr von der Anerkennungsbehörde (Regierungspräsidenten usw.), sondern von dem Vereinsleiter selbst auszustellen und von der Gemeinde-(Ortspolizei-)behörden oder vom Jugendamt zu beglaubigen ist. Die neuen Vordrucke werden von der Eisenbahndirektion an die Jugendpflegebereiche gegen Vorzeigung der Bescheinigung über die behördliche Anerkennung und Erstattung des Herstellungspreises unmittelbar abgegeben.“

Die bisherigen von den Anerkennungsbehörden ausgefertigten Führerausweise behalten bis auf weiteres noch Gültigkeit.“

## Bücher für uns

### Bücher- und Zeitschriften-Besprechung

Ravensteins Pfalz-Markierungs-Karte mit Naturfreundehäusern, 13. Auflage, Umdruckausgabe, Maßstab 1:170 000. Preis 1.50 RM. Verlag Ludwig Ravenstein W., Frankfurt am Main, 1930.

Das Fehlen unserer Naturfreundehäuser auf der Wanderkarte ist bisher stets unangenehm empfunden worden. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Verlag Ravenstein zu Beginn der Hauptwanderzeit — eine jogen. Wandersaison kennen wir Naturfreunde ja nicht — in einer Umdruckausgabe der oben genannten Karte unsere sämtlichen pfälzischen Naturfreunde-

häuser, sowie das Saarhaus bei Kirtel eingekreist hat, und zwar durch eine besondere Signatur. Auch auf unsere Einheitsmarkierung „grünes N mit rotem Pfeil“ ist entsprechend hingewiesen. Die dauernd bewirtschafteten Häuser bei Elmstein, im Finsterbrunnertale, bei Hertlingshausen, sowie bei Kirtel sind als solche durch einen kleinen Pokal besonders gekennzeichnet. Ferner wurden auf unsere Anregung hin zahlreiche Verbesserungen durchgeführt, bewirtschaftete Höfe, die als gute Touristen-Startpunkte in Frage kommen, und sonstige wichtige Orientierungspunkte berücksichtigt. Man kann also jetzt sagen, die Karte ist auf den Stand der heutigen Zeit gebracht. Auch der Anschaffungspreis ist durchaus als wohlfeil zu bezeichnen. Auf der Rückseite findet der Wanderer eine Zusammenstellung der schönsten Touren in unserem Wandergebiet unter Angabe der Markierung und der Entfernung. Maßstab 1:170 000, d. h. 1 Kilometer in der Natur gleich zirka 6 Millimeter auf

der Karte auch etwas klein erscheinen, so enthält aber dafür die Karte unsere ganze Pfalz mit Rheinebene, die Saarpfalz und die Grenzgebiete.

Die nach unseren Angaben ergänzten Karten sind durch einen entsprechenden Stempelvermerk („Mit Naturfreunde-Häuser“) auf der Titelseite kenntlich gemacht. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß der Verlag Ravenstein in absehbarer Zeit eine neue Odenwaldkarte im Maßstab 1:100 000 herausbringt, worin ebenfalls die Naturfreundehäuser, darunter selbstverständlich auch das Haus unserer Ortsgruppe Worms, eingezeichnet sind. Der Verlag Ravenstein begeht in diesem Jahre das Fest seines 100jährigen Jubiläums. Die Geschichte des Verlages, der speziell Karten- und Führerwerke herausgibt, ist eng mit der Geschichte der gesamten Touristik verbunden. Mögen auch weiterhin die Karten und Führerwerke des Verlages überall eine freundliche Aufnahme finden. Ebt.

## Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate Mai und Juni 1930

### 1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleitung: Friedrich Arnold, Oggersheim, Poststraße 9.

#### Bezirkswanderung 1930.

Laut Beschluß der Bezirkskonferenz findet die diesjährige Bezirkswanderung am 26. Mai nach Böhl-Ingelheim statt. Verbunden damit ist das Jubiläum unserer dortigen Ortsgruppe. Die Ortsgruppen des Bezirks sind durch Rundschreiben über das Programm unterrichtet. Es darf erwartet werden, daß alle Ortsgruppen an der Bezirkswanderung teilnehmen. Es gilt, unsere schwer ums Dasein ringende Ortsgruppe Böhl-Ingelheim tatkräftig zu unterstützen. Auch die Jugend des Bezirks, die durch verschiedene Darbietungen für unsere Wanderbewegung wirbt, wird um zahlreiche Beteiligung ersucht. Ortsgruppen, die die Bezirkswanderung in ihrem Programm nicht berücksichtigt haben, mögen dies nachholen. Keine Ortsgruppe des Bezirks darf sich von der Bezirkswanderung ausschließen. Die Bezirksleitung.

#### Böhl-Ingelheim.

Obmann: H. Pögel, Ingelheim, Eisenbahnstr. 20. Vereinslokal: „Zum grünen Wald“ von Eugen Deller.

- 4. Mai: Halbtagestour durch den Ingelheimer und Haslocher Wald. Gemütliches Beisammensein im Lokale der Haslocher Naturfreunde bei Ph. Keller.
- 18. Mai: Versammlung in unserem Lokale „Zum grünen Wald“.
- 25. Mai: 10jähriges Stiftungsfest verbunden mit Bezirkswanderung unter Mitwirkung der Böhl-Ingelheimer und Haslocher freien Sportvereine. Wir richten die Bitte an die Ortsgruppen vom 1. Bezirk sowie die nahe liegenden Ortsgruppen des 2. Bezirks, sich recht zahlreich an unserem Feste zu beteiligen.
- 9. Juni: Tagestour. Lambrecht, Ellbertal, Forsthaus Rotstein, Oppaner Naturfreundehaus, Wachenheim.
- 20. Juni: Tagestour nach Frankenstein und dem Pfälzer Naturfreundehaus bei Hertlingshausen. Abfahrt sowie Kostenpunkt wird den Mitgliedern vorher bekannt gegeben.

#### Frankenthal.

Obmann: G. Linder, Nürnberger Straße 39. Vereinslokal: Gambriushalle. Hausverm.: D. Schickendang, Lindenstr. 48. Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen. Jugendleiter: Philipp Kriß, Schmiedgasse 18.

- 4. Mai: 5. Programmwanderung. Maßbach, Weinbiet, Lambrecht, Neustadter Naturfreundehaus. Abfahrt: 5.30 Uhr. Sonntagskarte: Neustadt. Führer: Schickendang G. und Gauthier Georg.
- 9. Mai: Ausschusssitzung im Lokale „Nachtlöcher“.
- 11. Mai: Autofahrt zum Naturfreundehaus Hertlingshausen. Abfahrt: 6 Uhr.
- 16. Mai: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“.
- 25. Mai: Bezirkswanderung. Ingelheimer Wald. Abfahrt: 8.25 Uhr.
- 6. Juni: Ausschusssitzung im Lokale „Pfälzer Hof“.

- 8. u. 9. Juni (Pfingsten): 6. Programmwanderung. 1. Tag: Neustadt, Lorenzopf, Forsthaus Heldenstein, Lambrecht; Haus; daselbst übernachten. 2. Tag: Forsthaus Heldenstein, Ruine Modeneck, durch das schöne romantische Modenecker Tal, Edesheim. Abfahrt: 6.20 Uhr. Sonntagskarte: Lambrecht-Edesheim. Führer: G. Linder sen.
- 15. Juni: Autofahrt zum Naturfreundehaus Hertlingshausen. Abfahrt: 6 Uhr.

- 20. Juni: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“.
- Genossinnen und Genossen! Besucht unsere Häuser. Wir machen auf unsere Autofahrten besonders aufmerksam. Anmeldungen immer Mittwochs vor jeder Autofahrt bei Genosse Linder und Schickendang.

#### Grünstadt.

Obmann: Jul. Bohn, Bisengasse 21. Vereinslokal: Wirtschaft Raab, Dorfstadt.

- 4. Mai: Dürkheim, Hummelbrunn, Kehldeichwäldchen, Drei Eichen, Bad Dürkheim. Abfahrt: 7.45 Uhr. Führer: Frau Robert.
- 20. Mai: Karlsthal (Kaiserslauterer Haus). Abfahrt 6 Uhr per Auto. Führer Bohn.
- 31. Mai: Mitgliederversammlung.
- 8. Juni: Gemeinsame Wanderung. (Näheres wird noch bekannt gegeben.) Führer: Frau Köhl. und Rauch.
- 21. Juni: Mitgliederversammlung.

#### Hasloch.

Obmann: Ad. Kiebel, Eisenbahnstraße 75. Vereinslokal: Ph. Keller, Langgasse 75.

- 10. Mai: Monatsversammlung im Vereinslokal.
  - 18. Mai: Ausflug des gesamten Sportartells nach dem Pfälzer Naturfreundehaus bei Hertlingshausen. Abfahrt: 5.32 Uhr. Führer: Die Führeraktion.
  - 25. Mai: Bezirkswanderung nach Ingelheim zum Stiftungsfest der Böhl-Ingelheimer Ortsgruppe. Abmarsch wird bekannt gegeben.
  - 5. Juni: Führersitzung im Vereinslokal.
  - 7. Juni: Monatsversammlung im Vereinslokal.
  - 15. Juni (Pfingsten): Wanderung nach Hertlingshausen. Abfahrt: 5.33 Uhr. Führer: Joh. Heß.
  - 22. Juni: Frankenstein, Ruine, Leintal, Schwarzjoch, Dike Eiche, Ludwigshafener Naturfreundehaus, Elmstein. Abfahrt: 5.32 Uhr. Führer Krebs und Heß.
- Man bittet den Aushang am Vereinslokal zu beachten.

#### Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Paul Selbach, Markt. 68. Lokal: „Bayer. Hiesl“ und Ludwigschule (Zeichenaal). Naturfreundehaus Elmstein. Tel. 29. Hausreferent: Jakob Wispert, Ludwigshafen a. Rh., Gartenstadt.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 4. Mai: 5. Programmwanderung. Weinheim, Buchlingen oder Birkenau, Götzenstein (ältestes Haus im Odenwald), Weiher. Führer: Müller und Storch. Sonntagskarte nach Weiher.



18. Mai: Versammlung im Lokal Bender.  
 25. Mai: Halbtagesstour. Bezirkswanderung nach Böhl-Iggelheim. Abfahrt: 12.10 Uhr.  
 1. Juni: Kinder- und Programmwanderung nach Einstein mit Sonderzug. (Siehe „Pfälzische Post“).  
 3. Juni: Führerschaft im Wandbüro.  
 8. u. 9. Juni (Pfungsten): Schwarzwald-Wanderung. Baden-Baden, Gersolauer Wasserfall, Bertelsbachfälle, Badener Haus. (Ueberrathen.) Badener Höhe, Herchenwieser See, Schwarzenbach, Lalsperre, Raunmünzach. Führer: Lauer und Kapp. Meldebeschluss: 25. Mai.  
 20. Juni: Versammlung im „Bayer. Hießl“.  
 22. Juni: 6. Programmwanderung. Erstenstein, Totenkopf, Felsenmeer, Alfterweiler, Malsammer. Führer: Siebert und Hartard. Abfahrt: 5.50 Uhr.

Die jeweiligen Abfahrtszeiten werden in der Presse bekannt gegeben.

Jeden Freitag abend Arbeitsdienst sämtlicher Mitglieder auf unserer Baustelle an der Hafenstraße. Arbeitslose Mitglieder sowie Kurzarbeiter, die im Interesse unseres Vereins einige Tage in der Woche arbeiten wollen, werden gebeten, ihre Adresse dem Genossen Selbach mitzutellen. — Unseren Urlaubern zur Kenntnis, daß schon jetzt zahlreiche Anmeldungen für Einsteinstein vorliegen. Voranmeldungen erbiten möglichst frühzeitig.

- Sektion Gartenstadt. 9. Mai: Mitgliederversammlung bei Garrecht; 11. Mai: Halbtageswanderung mit der Gesangsabteilung nach Neuhofen. Treffpunkt: Silberner Kopf; 23. Mai: Zusammenkunft bei Garrecht; 6. Juni: Zusammenkunft bei Garrecht; 20. Juni: Zusammenkunft bei Garrecht.

- Handdienst. 4. Mai: Roth; 11. Mai: Bender; 18. Mai: Herrmann Ludwig; 25. Mai: Haag; 1. Juni: Gspert; 8. und 9. Juni: Laub; 15. Juni: Klee; 22. Juni: Selbach; 29. Juni: Kappel.

### Neuhofen.

Obmann: Konrad Hauck, Hartmannstraße 4. Lokal: Wilh. Stiebtlinger, „Zum Eibven“, Hauptstraße.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.  
 4. Mai: Familienwanderung. Waldmühle, den Rhein entlang bis Altrip, über den Riedwald zurück. Abmarsch: 1 Uhr an der Stechgrabenbrücke. Führer: Weinacht.  
 29. Mai: Tagesstour. Rinkenbergerhof, Schiffsbrücke Speyer. Besichtigung des Aquariums Hofster und des Museums. Führer: Altmann Anton. Abmarsch: 8 Uhr Bachbrücke.  
 8. u. 9. Juni: Auerbacher Schloß, Melibokus, Felsenmeer, Wormiser Naturfreundehaus, Starckenburg, Weinheim. Führer: Konr. Hauck. Abmarsch: 5.50 Uhr Bachbrücke.  
 Fahrpreise werden an den Ortstafeln bekannt gegeben. Zu Sitzungen und Versammlungen wird durch Handzettel eingeladen.

### Daggersheim.

Obmann: Joh. Janzon, Hintergasse 17. Vereinslokal: „Wittelsbacher Hof“.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.  
 2. Mai: Mitgliederversammlung im „Wittelsbacher Hof“  
 11. Mai: Halbtageswanderung (Sturzgang). Treffpunkt: 12.30 Uhr am Stadtpark.  
 25. Mai: Bezirkswanderung nach Böhl-Iggelheim. Abfahrt: 7.08 Uhr Bahnhof. Fahrpreis: 1.20 M. Führer: H. Huber.  
 4. Juni: Wanderausflug bei Gen. J. Mees.  
 6. Juni: Mitgliederversammlung in der „Arche Noah“.  
 8. u. 9. Juni: Pfingstwanderung. Dahn, Annweiler. Abfahrt: 5.18 Uhr Bahnhof. Fahrpreis: 4.50 M. Führer: A. Reinhardt und J. Mees.  
 9. Juni: Tageswanderung. Oppauer Haus. Abf.: 7.19 Uhr Rheinhaardtbahn. Fahrpreis: 1.90 M. Führer: A. Baumgärtner.  
 22. Juni: Tageswanderung. Riedwald. Abfahrt: 7 Uhr Linie 11. Fahrpreis: — 80 M. Führer: H. Huber.  
 29. Juni: Reichsarbeiterporttag.

### Oppau-Edigheim.

Obmann: Phil. Hahn, Karolinenstraße 50. Vereinslokal: Karl Seefried, „Zum Adler“. Naturfreundehaus im Pferchtal bei Wachenheim.

25. Mai: Bezirkswanderung nach Böhl-Iggelheim. Abfahrt: 8.30 Uhr Oppau.

8. Juni (Pfungsten): Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen. Abfahrt: 6.30 Uhr Oppau.

- Handdienst: 4. Mai: Scherr Franz; 11. Mai: Reintrauf Karl; 18. Mai: Heller Gg.; 25. Mai: Koob Gg.; 1. Juni: Filder Karl; 8. Juni: Hahn Phil.; 9. Juni: Neuberger Ernst; 19. Juni: Fingelbach Franz; 22. Juni: Hess Rich.; 29. Juni: Jffinger Ad.

Anmeldungen zum Ferienaufenthalt können jetzt schon beim Hausreferent Jak. Grauer, Dambruchstraße, vorgenommen werden.

### Speyer.

Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

10. Mai: Mitgliederversammlung.  
 11. Mai: Tagesstour. Annweiler, Trifels, Ketzberg, Naturfreundehaus, Asselstein, Annweiler. Abfahrt: 6.18 Uhr.  
 2. Juni: Bezirkswanderung durch den Wald nach Böhl.  
 14. Juni: Mitgliederversammlung.  
 22. Juni: Tagesstour. Neustadt, Totenkopf, Naturfreundehaus, Neustadt. Abfahrt: 6.45 Uhr.  
 Alles Nähere ist im Aushängekasten zu ersehen.

### Worms.

Obmann: Johann Fröba, Benschheimer Straße 24. Vereinslokal: „Volkshaus“, Perersstraße 15. Naturfreundehaus am Borstein bei Reichenbach i. O. Quartieradresse: Gustav Löffler, Worms-Hochheim, Binger Straße 6.

1. Mai: Teilnahme an der Maifeier.  
 6. Mai: Monatsversammlung.  
 18. Mai: Tageswanderung. Kirchheimbolanden, Schillerhain, Dammfels, Hirtensfels, Donnersberg, Wildensteinertal (Naturschutzgebiet), Steinbach, Birstadt. Sonntagskarte Kirchheimbolanden 1.70 M.  
 25. Mai: Arbeitstour nach dem Borstein.  
 8. Juni: Monatsversammlung.  
 7., 8. u. 9. Juni: Pfingstwanderung. 1. Tag: Kaiserslautern, Pfaffenberg, Alschbacher Hof, Unterer Eisenhammer, Naturfreundehaus im Finsterbrunnertal. (Marschzeit: 2 1/2 Std.)  
 2. Tag: Karlstal, Johanniskreuz, Eschopf, Iggelbach, Einstein, Ludwigshafener. Naturfreundehaus. (Marschzeit: 4 1/2 Std.)  
 3. Tag: Forsthaus Schwarzföhl, Waldleiningen, Lauterspring, Kaiserslautern. (Marschzeit: 4 1/2 Std.)  
 Abfahrt: Samstag nachmittag. Sonntagskarte Kaiserslautern über Langmeil 8.20 M.  
 29. Juni: Botanische Wanderung. Benschheim, Auerbacher Schloß, Melibokus, Balkhausen, Borstein. Sonntagskarte Benschheim 1.80 M.

Die jeweiligen Führer und genauen Abfahrtszeiten werden rechtzeitig in der „Volkswacht“ bekannt gegeben. Zur Pfingstfahrt rechtzeitig anmelden (1. Juni).

Jugendabteilung. Jeden Donnerstag abend 8 bis 10 Uhr: Zusammenkunft im Städt. Jugendheim, Wollstraße.

- Handdienst: 3. u. 4. Mai: Vetter und Kappeler jr.; 10. u. 11. Mai: Pfeiffer und Lott Otto; 17. u. 18. Mai: Öder und Franzmann; 24. u. 25. Mai: Herweg und Hirschiel Gertrud; 28. u. 29. Mai (Himmelfahrtstag): Witt und Müller Fritz; 31. Mai u. 1. Juni: Bach Fritz und Baader Heinrich; 14. u. 15. Juni: Milcher und Grimm; 18. u. 19. Juni (Fronleichnam): Hirschiel Willy und Rippenberger; 21. u. 22. Juni: Hufnagel und Ehrentaut; 28. u. 29. Juni: Krampe und Fröba.

### 2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Kupp, Landau, Kramstraße.

### Annweiler.

Obmann: J. Krieg, Schulstraße 29. Vereinslokal: Rosa Deitel, Landauer Straße.

11. Mai: 5. Programmwanderung. Gemeinsame Tour mit der Ortsgruppe Landau. Annweiler, Ebersberg, Gofferweiler, Lindelbrunn, Berwartstein, Landauer Naturfreundehaus. Führer: Schwarz Fritz. Abmarsch: 6 Uhr am Bahnhof.  
 22. Juni: 6. Programmwanderung. Annweiler, Krappensessen, Laubensuhl, Hoffstetten, Annweiler. Führer: Ludwig Ph. und Satter. Ed. Abmarsch wird noch bekannt gegeben.

### Odenkoben.

Obmann: Hch. Doll, Klosterstr. 84. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Rebstock“, Klosterstr. 172 und Café Koch, Langstr. 18.

11. Mai: 5. Programmwanderung. Neustadt, Königsmühle, Totenkopf. Führer: Hch. Eitel. Abfahrt wird später bekannt gegeben.

15. Juni: 8. Programmwanderung. Hüttenbrunnen, Friesenbachquelle, Schänzel. Abmarsch: 7 Uhr Kloster Heilbrunn.

20. Juni: Sonderwanderung. Hüttenbrunnen. Abmarsch: 1 Uhr Wagenhalle.

Hausdienst: 11. Mai: Maier Jakob; 18. Mai: Reinschank Mik.; 25. Mai: Fris Otto; 29. Mai: Doll Heinz.; 1. Juni: Jäger Ernst; 8. Juni: Reinschank Phil.; 9. Juni: Dörner Gy.; 15. Juni: Reis Wilhelm; 22. Juni: Martin Alfred; 29. Juni: Fischer Philipp; 6. Juli: Eitel Heinrich.

### Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schaal, Obere Marktstraße 54.

28. Mai: 5. Wanderung. Lambrechtskreuz, Siegfriedsbrunnen, Postschütze, Turnerheim, Heidenfels. Abmarsch: 8 Uhr Friedrich-Ebert-Brücke. Führer: Hornbeck und Merkel.

22. Juni: 6. Wanderung. Frankenstein, Heinerstein, Schorleiberg, Wartener Häuschen, Pfälzer Naturfreundehaus, Frankenstein. Abfahrt: 6.30 Uhr. Sonntagskarte: 80 Pf. Führer: Führeraktion.

Hausdienst: 11. Mai: K. Glas und Eatter; 18. Mai: H. Schmidt und Meckel; 25. Mai: A. Schmidt und L. Glas; 29. Mai: Fr. Glas und Klog; 1. Juni: L. Kachel und Hartweck; 8. Juni: Deiny und Piefer; 9. Juni: Strauch und Gällig; 15. Juni: Gy. Kachel und H. Schmitz; 22. Juni: A. Schmidt und K. Glas; 29. Juni: L. Glas und Eatter; 6. Juli: Merkel und Fr. Glas.

### Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Fähl“, von K. Houtz, Forststraße.

11. Mai: Wanderung nach Lauterschwann zusammen mit der Ortsgruppe Annweiler. Ab Landau Hbf. bis Annweiler. Von dort über das Annweilerhaus Lindelbrunn. Führer: Willrich. Sonntagsrückfahrkarte bis Wilgartswiesen.

Pfingsten: Gruppenwanderungen: Pfingstmontag: Familienausflug nach Kleinsweiler.

22. Juni: Wanderung nach Lauterschwann. Ab Landau Hbf. 7 Uhr bis Bergzabern.

Die Genossen, die sich an den Wanderungen nicht beteiligen, wollen sich Samstag und Sonntags zum Arbeitsdienst an unserem Haus einfinden.

### Maisammer.

Obmann: Jakob Guthor, Friedhoffstraße. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Schaf“.

18. Mai: Klausenthal, Hahnenfritt, Kaltenbrunnenthal, Neustadter Naturfreundehaus. Abmarsch: 10 Uhr. Führer: H. Biller.

Pfingsten: Autofahrt nach Heidelberg. Führung: Ortsgruppenleitung. Näheres darüber wird durch Handzettel rechtzeitig bekannt gegeben.

### Neustadt a. d. Hdt.

Obmann: Adolf Lembach, Sauterstraße 74. Hausref.: Fris Stoll, Marktallgasse 2. Vereinslokal: Jos. Mäuzer, Hauptstr. Naturfreundehaus Heidenbrunnthal.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

2. Mai: Monatsversammlung bei Mäuzer, abends 8 Uhr.

3. u. 4. Mai: Wochenendkurs der Naturfreundejugend auf unserem Hause.

11. Mai: Arbeitstour.

18. Mai: Marburg, Hohe Vog, Kalmit, Hüttenhohl, Kaltenbrunnen, Neustadter Haus. Abmarsch: 8 Uhr an der Zwofelbrücke.

25. Mai: Beteiligung am Jggelheimer Stiftingsfest. Abmarsch: 12.30 Uhr am Neptunplatz.

29. Mai: Führerverammlung im Naturfreundehaus.

1. Juni: Arbeitstour.

8. Juni: Mitgliederversammlung bei Beth, abends 8 Uhr.

8. u. 9. Juni: Altsen, Molschellandsburg, Lemberg, Ebernburg, (Ubernachten in Kreuznach) Münster a. St., Rheingrafen Stein, Haus, Alrenbamberg: Abfahrt und Fahrpreis werden rechtzeitig im Aushängelasten (Poststraße) angeschlagen. 15. 22. und 29. Juni: Arbeitstouren.

Hausdienst: 3. u. 4. Mai: Lembach Adolf; 10. u. 11. Mai: Birgin Willi; 17. u. 18. Mai: Wesel Willi; 24. u. 25. Mai: Muth Hch.; 28. u. 29. Mai: Daub Eugen; 31. Mai u. 1. Juni: Himmernau Mich.; 7. Juni: Klein Hch.; 8. Juni: Herzog Emil; 9. Juni: Isler Bernh.; 14. u. 15. Juni: Dettler Theod.; 21. u. 22. Juni: Weber Otto; 28. u. 29. Juni: Müller Hans. — Der Hausdienst beginnt Samstag abends und ist im Verhinderungsfalle jeder verpflichtet; Erjas zu stellen oder es rechtzeitig beim Obmann anzumelden.

Photographierende Genossen werden gebeten, sich am 29. Mai, nachmittags 3.30 Uhr, im Naturfreundehaus zur Gründung einer Photogruppe einzufinden. Alle Programmwanderungen werden rechtzeitig im Aushängelasten bekannt gemacht. Einzeichnungslisten zur Pfingstwanderung liegen in den Konsulnäden Kellereistraße und Kofelplatz auf. Musikabteilung jeden Dienstag abend Probe. Genossen! Vergesst nicht, daß im Heidenbrunnthal immer noch vieles zu leisten ist. Deshalb verwendet jeden freien Sonntag zum weiteren Ausbau unseres Hauses.

### Pforz.

Obmann: August Kropp, Luisenstraße 49. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 44.

18. Mai: Rheinwanderung. Abmarsch: 1 Uhr mittags vom Vereinslokal. Führer: H. Kornmüller.

9. Juni: Tagestour nach der Biemwaldmühle. Abfahrt: 7 Uhr. Führer: F. Wegel.

29. Juni: Jugendwanderung nach Moosbrunn. Führer: K. Wüst und W. Kastin.

Jeden Montag findet die Musikprobe statt. Jeden Mittwoch Jugendabend. Alles näheres im Vereinskasten.

## 3. Bezirk: Westpfalz.

### Kaiserlautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunner Tal.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

2. Mai: Mitgliederversammlung.

9. Mai: Führerbesprechung; Matkierungsfragen.

16. Mai: Gemütliches Beisammensein.

18. Mai: 5. Hauptwanderung. Maitour. Treffpunkt: Papiermühle. Abmarsch: 6.30 Uhr. Gehzeit den ganzen Tag abzüglich der Rasten. Führer: A. Thomas und Rich. Weber. Lagerproviant ist erforderlich.

23. Mai: Vorstandssitzung bei Mitglied Karl Gaf, Pariser Str.

24. Mai: „Winter Abend“ in der Festhalle Buchenloch. Näheres durch die Unterfossierer.

29. Mai: Wanderung (Vortour zur Kinderwanderung). Hirschalbachkamm, Schmalsenberg. Sonntagsfahrkarte Schopp. Abfahrt: 7.58 Uhr. Sommerfahrplan beachten.

1. Juni: Kinderwanderung und Speisung derselben im Finsterbrunnthal. Spenden werden recht gerne gesehen. Helfer herzlich willkommen.

8. Juni: Halbjahresversammlung.

13. Juni: Führerbesprechung.

20. Juni: Gemütliches Beisammensein.

22. Juni: 6. Hauptwanderung. Stüterhof, Johanniskreuz, Neuhöfenthal, Karlstal, Finsterbrunnthal. Abmarsch: 6 Uhr Ebernburg. Gehzeit: 6 Std. Fahrpreis: 50 Pf. Führer: Etrok Andreas und Böhler Karl.

4. Juli: Mitgliederversammlung.

Zu den Wanderungen sind Gäste herzlich willkommen. Auf die Veranstaltung der G. M. B. Z. am 4. Mai weisen wir besonders hin und empfehlen den Besuch aufs wärmste.

Jugendgruppe: 1. Mai: Maifeier; 7. Mai: Jugendversammlung; 14. Mai: Regenabend; 21. Mai: Vortrag über „Sport und Körperpflege“; 28. Mai: Heiterer Abend; 4. Juni:

Lesabend („Im Westen nichts Neues“); 11. Juni: Unterhaltungsabend; 18. Juni: Lesabend; 25. Juni: Nieder-Reigenabend. Die Wanderungen werden in den Zusammenkünften Mittwochs, abends 8 Uhr, in der Köhmschule bekannt gegeben. Kommt pünktlich.

**Musikgruppe.** Bis auf weiteres jeden Freitag um 8 Uhr im Vereinslokal Probe. Musikliebende Mitglieder bitten wir durch Beitritt zur Gruppe unsere Reihen zu stärken.

**Hausdienst:** 10. u. 11. Mai: Bayer Frig und Demmel Willi; 17. u. 18. Mai: Ruch Karl und Beg Otto; 24. u. 25. Mai: Krebschl Heinrich und Jung Ludwig; 28. u. 29. Mai: Regler Ludwig und Knoff Albert; 31. Mai u. 1. Juni: Wüst Konrad und Polgen Hans; 7. u. 8. Juni: Deizer Jakob und Wenzel Anton; 8. u. 9. Juni: Mäusch Karl und Fick Johann; 14. und 15. Juni: Guth Hans und Lries Martin; 21. u. 22. Juni: Wilkens Adolf und Bonje Eugen; 28. u. 29. Juni: Köhler Ludwig und Dallner Frig; 5. u. 6. Juli: Müller Kurt und Käos Philipp.

#### 4. Bezirk.

##### Niederauerbach.

**Obmann:** Willy Bier, Burtbergstraße. **Vereinslokal:** Am Bahnhof, Wm. Sutter. Das Harzbornhaus ist jeden Sonntag und Feiertag mit Wirtschaftsbetrieb geöffnet. Quartieradresse: Jung Oskar, Heilbadstr. Uebernachtungsgelegenheit vorhanden.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 4. Mai: 5. Programmwanderung nach Kinkel.
- 18. Mai: Wanderung nach Homburg, Karlsberg.
- 20. Mai (Himmelfahrtstag): Gemeinsamer Ausflug des Sportkartells.
- 8. u. 9. Juni (Pfingsten): Zwei-Tageswanderung. Ziel noch unbekannt. (Programmwanderung.)
- 22. Juni: Sommerfeier.

**Jugendgruppe.** Jeden Mittwoch um 8 Uhr Jugendabend im alten Schulhaus. Programm wird jeweils dort bekannt gegeben.

**Musiksektion.** Jeden Montag und Samstag Probe im alten Schulhaus.

Alles nähere wird in den Anschlagkästen, in der „Pfälzischen Freien Presse“, sowie in den Jugend- und Musikabenden bekannt gemacht. Im Interesse der Bewegung ist es Pflicht, sich überall zahlreich zu beteiligen.

##### Pirmasens.

**Obmann:** Franz Roth, Jollerstraße 6. **Vereinslokal:** Volkshaus, Alleestraße 58.

- 8. Mai: Jugend-Werbe-Abend im Volksgarten. Beginn 8 Uhr.
- 10. Mai: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“. Beginn 8 Uhr abends.
- 11. Mai: 5. Programmwanderung. Gersbachtal, Rottrich, Hohe Vist, Keiterprung, Stephanshof, Glashütte, Erlehof, Horbach. Abmarsch: 6.30 Uhr Walhalla. Führer: Geisinger Heinrich und Schmidt Frig.
- 17. Mai: Gebirgs-Abend im „Volkshaus“. Beginn 8 Uhr.
- 29. Mai: Familienwanderung. Gebrochener Felsen, Glasberg, Ruhbank, Horbach. Abmarsch: 6 Uhr Walhalla. Führer: Ohlinger.
- 30. Mai: Ausschussführung im „Volkshaus“. Beginn 8 Uhr abds.
- 7., 8. u. 9. Juni: Verschiedene Gruppenwanderungen. Näheres durch den Führerausschuss.
- 14. Juni: Mitgliederversammlung abds. 8 Uhr im „Volkshaus“.
- 15. Juni: 6. Programmwanderung. Rupperisweiler, Kaltrubach, Wieslauterhof, Gesundheitsbrunnen, Mäuschweiler. Abmarsch: 6 Uhr Walhalla. Führer: Jöckel Frig und Weideler Robert. — Badshofe nicht vergessen.
- 21. u. 22. Juni: Sommerfeier in der Horbach.
- 27. Juni: Ausschussführung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.
- 29. Juni: Kinderwanderung. Begehnhof, Starfenbrunnen, Krebsbächel, Horbach. Abmarsch: 6 Uhr Walhalla. Führer: Dnyl Georg jr. und Vogt Karl jr.

**Jugendgruppe.** Montag: Langabend; Dienstag: Japf-musikprobe; Mittwoch: Schupfplatteln; Donnerstag: Gemeinsamer Abend aller Gruppen; Freitag: Kletter- und Wintersportgruppe. Alle Zusammenkünfte finden im „Volkshaus“ statt und beginnen jeweils pünktlich 8.15 Uhr.

**Musikgruppe.** Proben finden statt Mittwoch abends 8 Uhr im „Volkshaus“. Im übrigen ist für uns das Programm der Ortsgruppe maßgebend.

##### Zweibrücken.

**Obmann:** Sr. Hagen, Kaiserstr. 12; **Vereinslokal:** „Pfälzer Hof“

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 10. Mai: Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im Lokal „Der Jahreszeiten“, Schillerstraße 32.
- 18. Juni: Gesamt-Ausschussführung abends 8 Uhr bei G. Jansen.
- 14. Juni: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im „Pfälzer Hof“, Nebenzimmer.
- 4. Mai: Tagestour. Pirmasens, Maiblumenfelschen, Pirmasenser Haus.
- 19. Mai: Wehenheim, Langkirchen, Kieker Naturfreundehaus, Zweibrücken.
- 29. Mai (Ehr. Himmelst.): Morgen Spaziergang Bombach, Heilbach, Niederauerbacher Naturfreundehaus.
- 8. u. 9. Juni (Pfingsten): Wird durch Presse und Kastenanschlag bekannt gegeben.
- 22. Juni: Heilbadthal, Mörsbach, Schauertal, Oberauerbach, Contwig, Tafauerie, Zweibrücken.
- 29. Juni: Kugelfang, Mittelbach, Birckhausen, Zweibrücken.

Wir bitten unsere Mitglieder, alle Veranstaltungen recht rege zu besuchen, sollte Gaste mitzubringen. Fort. Änderungen des Programms werden im Versammlungskalender der „Pfalz. Freien Presse“, sowie in den Anschlagkästen bekannt gegeben.

**Musikgruppe.** Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, bei Genosse Jansen, Probe.

**Führersektion.** Zu den Führerführungen wird durch Karte eingeladen.

**Jugendgruppe:** Jugendleiter: Klara Egel, Mittelbach bei Zweibrücken, Hauptstraße 142. — Zusammenkunftsort bei Genosse Jansen, Wassergasse 1.)

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier; 4. Mai: Fahrt: Birckhausen, Schmalscheid, Appellauf; 7. Mai: Mitgliederversammlung; 11. Mai: Fahrt: Auf den Häscherberg über Verbach; 14. Mai: Langabend; 18. Mai: Fahrt: Nach Dusebrücken ins Felsalbtal; 21. Mai: Heiterer Abend; 25. Mai: Fahrt: Nach Bliestal, Gollenstein; 28. Mai: Niederabend; 29. Mai: Fahrt: Ins Pfingsttal; 1. Juni: Fahrt: Aufs Naturfreundehaus Kinkel; 4. Juni: Mitgliederversammlung; 8. und 9. Juni: Pfingstfahrt ins Finsterbrunnental; 11. Juni: Langabend; 15. Juni: Halbtagesfahrt ins Erbstweillertal; 18. Juni: Lesabend; 22. Juni: Fahrt nach St. Juhbert, Duttweiler, Breinender Berg; 25. Juni: Niederabend; 29. Juni: Fahrt an den Karlsbergweiher. Abmarschzeit und Treffpunkt werden in den Jugendabenden bekannt gegeben. Jeden Montag Spiel- und Sportabend auf dem kleinen Exerzierplatz ab halb 6 Uhr.

#### 5. Bezirk: Nahe.

**Bezirksleiter:** R. Forster jr., Oberstein, Burggasse 17.

##### Baumholder (Nahe).

**Obmann:** Heinrich Strumm jr.

- 4. Mai: Tagestour nach Sauerbrunnen, Erbeskopf. Abmarsch: 6 Uhr. Führer: Friedrich Weber. Treffpunkt am Vereinslokal Schmid.
- 11. Mai: Halbtagestour nach der Lichtenburg und Kusel. Abmarsch: 12 Uhr. Führer: Rudolf und Karl Strumm. Treffpunkt: Kuseler Straße.
- 18. Mai: Tagestour nach dem Mietruftempel und Genovevaböhle. Führer: Willi Hef und Reinhold Creffen. Abmarsch: 7 Uhr an der Weiberbrücke.
- 25. Mai: Tour nach Steinalptal. Abmarsch: 8 Uhr. Führer: Friedr. Weber und Karl Strumm.
- 8. u. 9. Juni: Zwei-Tagestour nach Kreuznach, Bad Münster, Ebernburg, Rheingrafenstein. Führer: Obmann Heinrich Strumm. Abfahrt: 8. Juni, vormittags 6.30 Uhr.
- 15. Juni: Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
- 22. Juni: Tagestour nach der Frauenburg über Auleubach. Führer: Rudolf Strumm und Rud. Steffen. Abmarsch: 7 Uhr. Treffpunkt bei Genosse Rudolf Strumm.

Versammlungen, die inzwischen abgehalten werden, werden durch den Obmann Gen. Heinrich Strumm selbst bekannt gegeben.

### Kirchenbollenbach:

Obmann: Jakob Mensch. Vereinslokal: Gasthaus 'Fr. Braun.

4. Mai: Tagesstour nach dem Kaiserbrunnen (über Wüstenfeld, dort Treffen mit der Ortsgruppe Oberstein). Abmarsch: 7 Uhr morgens. Führer: Arthur Wolfarth.

18. Mai: Halbtagesstour über Mittelbollenbach nach dem Schweizer Haus auf „Schwarzebach“. Führer: Pina Hub. Abmarsch: 2 Uhr mittags.

29. Mai (Himmelfahrt): Tagesstour auf den Ballhübel. Treffen mit der Ortsgruppe Oberstein; mittags gemütliches Zusammensitzen auf dem Obersteiner Naturfreundehaus. Führer: Herbert Kelling; Abmarsch für Kirchenbollenbacher 5 Uhr morgens.

8. u. 9. Juni (Pfingsten): Tour nach Bingen, Radesheim, Niederwald, Usumshausen. Ueberlegen zum Schloß Rhein-stein; daselbst Besichtigung des Schlosses. Marsch durch das Morgenbüchel, Jägerhaus, Heiligkreuz nach Bingen. Führer: Jakob Mensch. Abfahrt: 8. Juni, 4 Uhr. Fahrkosten: 2,00 M.

21. Juni: Sonntagfeier in Kreuznach.

22. Juni: Bezirkstour. Näheres wird noch bekannt gegeben. Jeden Donnerstag Musikstunde im Vereinslokal. Jeden ersten Freitag im Monat Monatsversammlung. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

### Kreuznach.

Obmann: Franz Haas, Pfeiffergasse 9a. Vereinslokal: Witwe Bartsch, Radesheimer Straße 56. (Daselbst Uebernachtungs-gelegenheit. Voranmeldung erbeten.)

4. Mai: Tageswanderung nach Ertrumburg; über Hargesheim, Dahlberg, Schöneberg, zurück über Langenlonsheim. Abmarsch: 6 Uhr am Vereinslokal.

18. Mai: Tageswanderung zur Wildburg; über Radesheim, Weinsheim, Burgsponheim, Bockenan, Winterbach, Wildburg; zurück über Gemünden durch das romantische Kellenbachthal nach Martinstein. Abmarsch: 6 Uhr ab Vereinslokal.

20. Mai: Familienwanderung über die Genuß, Rheingrafenstein, Hirtental, Bad Münster, Bad Kreuznach. Abmarsch: 1 Uhr mittags Ecke Salinen- und Rheingrafenstraße.

8. u. 9. Juni: Drei-Tageswanderung ins Kartstal. Hin- und Rückfahrt bis Kaiserlautern. Abfahrt: 8. Juni, 4,21 Uhr morgens. Fahrpreis: 3,20 M.

Näheres ist an den bekannten Aushängestellen ersichtlich. Jeden ersten Samstag im Monat Mitgliederversammlung.

### Oberstein.

Obmann: Albert Wagnand, Oberstein, Hasbach. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Kreibe“. Hausverwalter: Reinhard Klein, Hauptstraße 240.

4. Mai: Wanderung nach Wüstenfeld. Führer: Jugend-ausschuß.

11. Mai: Lichtbildervortrag des Genossen Selbach-Ludwigs-hafen: Wanderfahrt durch die Vogesen, über die Schlachtfelder nach Verdun, durch Lorenbach an die Mosel.

18. Mai: Wanderung. Kirchweiler Festung. Führer: O. Ruth und Karl Franz.

25. Mai: Arbeitsdienst.

29. Mai: Wanderung auf den Ballenbüchel. Führer: Paul Klein und Herm. Franz.

1. Juni Arbeitsdienst.

8. u. 9. Juni: Wanderung. Neunkirchen, Kirtel, Schlangenhöhle, Niederanerbach, Zwiesbrücken, Einöd und Homburg. Führer: Reinhard Klein und Herm. Franz.

22. Juni: Sonntagfeier in Kreuznach, mit anschließender Be-zirkswanderung. Führer: Bezirksvorstand.

29. Juni: Familienfeier im Naturfreundehaus.

Jugendgruppe (Leiter: K. Förster jr.): Jeden Dienstag und Donnerstag, abends halb 8 Uhr, im Naturfreundehaus: Leses-, Sing-, Spiel- und Vortrags-Abend. Unsere Touren gehen ge-meinschaftlich mit der Ortsgruppe.

### Unsere Toten

## Otto Fackel †

Eine schmerzliche Todesnachricht ereilte uns am 26. März. Freund Otto Fackel, der rührige Obmann der Ortsgruppe Oggersheim hat seine letzte Wanderung angetreten. Wir wollten es nicht glauben und trotzdem ist es so. Seit einigen Jahren war Freund Fackel krank, kränker als er glaubte und trotzdem zog er sich nicht zurück vom Ortsgruppenleben, sondern stellte seinen Mann nicht nur in der Ortsgruppe Oggersheim, sondern auch im Pfälzer Naturfreundehaus zu Hertlingshausen. Eng ist der Name Fackel nicht nur mit dem Pfälzer Naturfreundehaus, sondern auch mit dem Gau Pfalz verbunden. Bis vor seiner Krankheit war Freund Fackel auf allen Gautagen und sonstigen Tagungen vertreten und beteiligte sich an allen Diskussionen. In der Naturfreunde-Bewegung stand er in vorderster Reihe. Vor keiner Arbeit zurückschreckend, hat er sich zur Aufgabe gemacht, die Bewegung vorwärtszutreiben. Das ist ihm gelungen. Auch in der übrigen Arbeiter-Bewegung stand Fackel an der Spitze und wurde in- folgedessen auch ein Opfer des Kapitalismus.

So ist nun ein Leben des Kampfes und der Arbeit hinabgerollt in das Meer der Zeiten. Wir nahmen Abschied von Freund Fackel und gelobten an seiner Bahre, daß wir uns eng aneinander schließen und in Gemeinschaft um unsere Ideale kämpfen bis zum endgültigen Sieg.

Dem toten Freunde ein letztes „Berg frei“!

Der Gauvorstand.

Schnitter Tod hat in den letzten zwei Monaten weiter Ernte gehalten unter den Naturfreunden. Die Ortsgruppe Ludwigshafen verlor am 6. März durch einen tragischen Unglücksfall ihr Mitglied

**Franz Elbert nebst Frau und Kind,**

ferner verstarb am 27. März das Mitglied

**Alwin Ziemer.**

Von der Ortsgruppe Frankenthal wird der Tod des Genossen

**Philipp Schwarz**

und von der Ortsgr. Lambrecht der Tod des Genossen

**Wilhelm Schickendang**

gemeldet. Außerdem starb in der Ortsgruppe Kaisers-lautern am 16. März ein treuer Mitarbeiter, Genosse

**Georg Vogl.**

Den toten Freunden als Abschiedsgruß ein letztes „Berg frei“!

**Mitglieder, besucht bei Eueren Wanderungen die Naturfreundehäuser des Gaues**

Herausgeber: Touristen-Verein „Die Naturfreunde“, Gau Pfalz. Postfach-Konto Nr. 11 388. Schriftleitung: Paul Selbach Ludwigshafen a. Rh., Marktstraße 63. — Druck: Gerisch & Cie., Ludwigshafen a. Rh., Marktstraße 63/65.